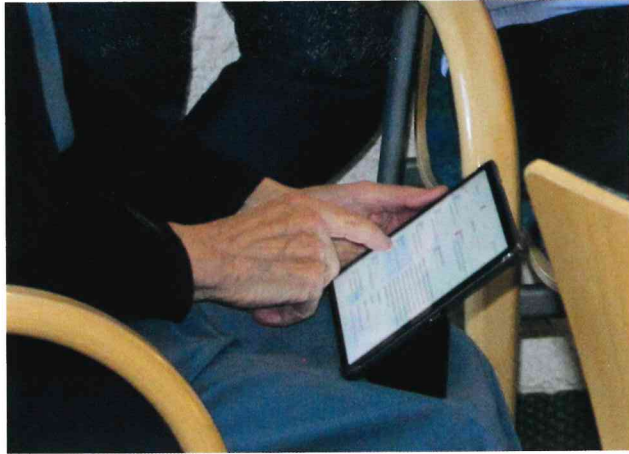


Senior:innen digital fit für die Zukunft machen



Der Tag könnte kommen, an dem die Diakonissen, Diakonischen Schwestern und Brüder sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens im Mutterhaus – allesamt Senioren – Menschen wie mich überholt haben, beim Umgang mit Arbeitsmitteln wie dem Smartphone und dem Tablet.

Denn im Gegensatz zu mir, die sich das digitale Können und Wissen selbst aneignet, gibt es für die Senioren im Mutterhaus digitale Schulungsangebote. Die Federführung hat die Koordinatorin für das Betreute Wohnen, Diakonische Schwester Dagmar Öttle.

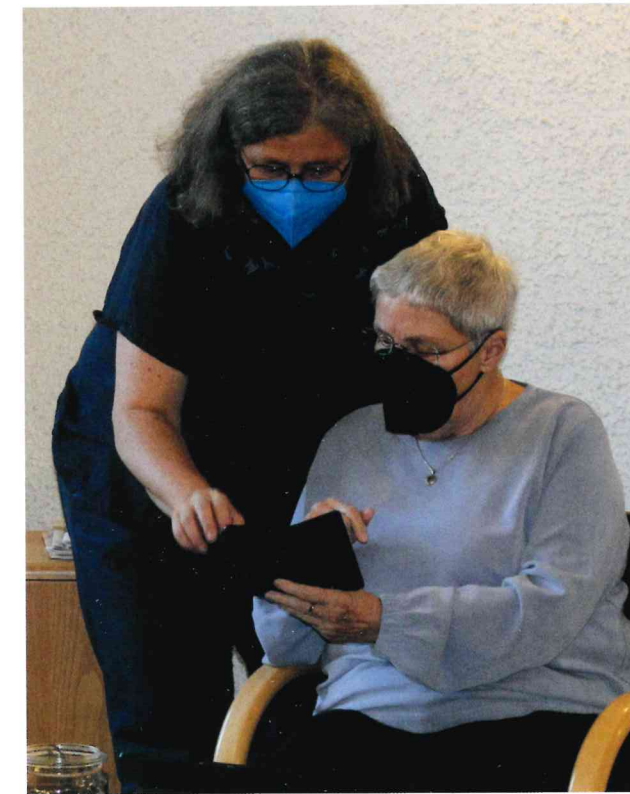
Der Prozess begann vor über vier Jahren mit der Teilnahme an dem »KommiT«-Projekt der Stadt Stuttgart. Fast ein Viertel aller Stuttgarter ist 60 Jahre oder älter. Das Projekt hatte zum Ziel, älteren Menschen den Um-

gang mit Computern und dem Internet zu erleichtern und die Vernetzung im eigenen Stadtviertel zu stärken. Neben kostenlosen Schulungen wurden einzelne ältere Menschen zu Technikbegleitern geschult, die bei Fragen und Problemen weiterhelfen können. »Ich halte den Ansatz ‚Senioren schulen Senioren‘ für sinnvoll. Sie können sich einfacher auf das Lerntempo einstellen und greifen von sich aus die Themen auf, die für ältere Menschen relevant sind«, erläutert DS Dagmar Öttle.

Nun gelangte dieses Projekt zu einem vorläufigen Abschluss, aber es war klar, dass es weiterhin viel Bedarf an Beratung und digitaler Schulung gibt. So stieß der Impuls des Verwaltungsdirektors Thomas Mayer, sich um ein Coaching für vier Monate bei »start social« zu bewerben, auf offene Ohren. Die Projektbeschreibung wurde erstellt und dann hieß es abwarten. Im September kam die freudige Nachricht: Das Diak gehört zu den 100 geförderten Organisationen; 236 hatten ihre Anträge eingereicht. Fünf Juroren hatten das Projekt bewertet. »Wir haben von ihnen eine dezidierte Stärken-Schwächen-Analyse unseres Projekts bekommen, allein die gibt uns schon viele Impulse«, erzählt DS Dagmar Öttle begeistert.

Zwei ehrenamtliche Coaches, Laura Rummel von der Allianz und Stefan Getrost von SAP, begleiten von November bis Februar die Weiterentwicklung des Projektes. Jeden Dienstag gibt es entweder online oder in Präsenz ein Treffen mit den beiden Coaches, DS Dagmar

Öttle und Verwaltungsdirektor Thomas Mayer. Ergänzend sind ab und zu Bewohnerin Monika Keßler, Herr Dierstein von der Stadt Stuttgart, Herr Gutknecht (ein Begleiter) und unser Azubi Timo Tremmel mit im Projektteam, um ihre jeweiligen Impulse und ihre Sicht der Dinge einzubringen.



Viel ist seitdem schon geschehen. Der endgültige Projektplan ist ausgearbeitet. Ziele wurden definiert, Zielgruppen beschrieben, der Maßnahmenplan erstellt und vieles mehr. Das übergeordnete Ziel formuliert DS Dagmar Öttle: »Ich würde mir wünschen, dass das Projekt irgendwann auf eigenen Füßen steht, dass sich beispielsweise ein Verein gründet.« Auch einen Namen hat das Projekt inzwischen: »dida« (digital dabei).

Aktuell gibt es einmal im Monat ein hochwertiges, kostenfreies Schulungsangebot für interessierte Senior:innen. So war die Polizei da und informierte über Sicherheit und Gefahren im world wide web und ein Bankkaufmann kam zum Thema Internet-Banking. Weiterhin kommt durch die Kooperation mit der Stadt Stuttgart alle 14 Tage ein Mitarbeiter ins Mutterhaus, der eine Techniksprechstunde anbietet. Und die Stadt stellt kostenfrei Leih-tablets zur Verfügung.

Die Diakonissenanstalt bietet kostenlos barrierefrei erreichbare Räume sowie die Internetverbindung und gibt DS Dagmar Öttle Zeit für die Umsetzung des Projekts. »Schön wäre es, noch mehr Ehrenamtliche und Menschen zu gewinnen, die mitmachen. Wir öffnen die Türen unseres Mutterhauses ins Quartier. Alle älteren Menschen, die beispielsweise mit ihrem Smartphone nicht klarkommen, können kommen.«

Es geht in dem Projekt um Erwachsenenbildung mit dem klaren Ansatz, dass ältere Menschen viel dazulernen können.

»Und wer weiß? Nach der Beratungsphase müssen wir einen Abschlussbericht einreichen. Vielleicht überzeugt er die Jury von start social so, dass unser Projekt unter den sieben Projekten ist, die in Berlin prämiert werden? Dort ist traditionell der Bundeskanzler der Laudator«, ergänzt DS Dagmar Öttle.

DS Birte Stährmann

Wer mitmachen möchte, kann sich melden bei:

DS Dagmar Öttle
oettle@diak-stuttgart.de
Telefon (0711) 991-4040

